

Inhalt




	Seite
Vorwort	4
Methodisch-didaktische Hinweise	5
Texte	6 - 71
1 Der Weißstorch	6 - 11
2 Ist eine gute Handschrift wichtig?	12 - 17
3 Welche Musik hörst du?	18 - 23
4 Ist ein Handy sinnvoll?	24 - 29
5 Wie wichtig sind Freunde?	30 - 35
6 Der Sportunfall	36 - 41
7 Der Spickzettel	42 - 47
8 Norberts Notlüge	48 - 53
9 Abschiedsfeier für Petra	54 - 59
10 Die Ausrede	60 - 65
11 Das Versteckspiel	66 - 71
12 Die Lösungen	72 - 80

Vorwort

Den Bildungsplänen aller deutschsprachigen Länder ist der Kerngedanke gemeinsam, dass schulisches Lernen auf Sprach- und Schriftsprachverständnis der Schüler basiert. Diese Lesefähigkeit der Schüler steigert sich dabei im Laufe der Schuljahre immens: Vom Beginn des Schriftspracherwerbs hin zum Erlesen komplexer Texte und Zusammenhänge schon wenige Schuljahre später. In der Sekundarstufe zielt schulisches Lesetraining dann immer mehr darauf ab, Schüler durch ihre Lesefähigkeit und -fertigkeit zum Leben als mündige und teilhabende Erwachsene zu befähigen, die Medien, Schriftstücke und Alltagsliteratur verstehen und nutzen können.

Dieser Lernfortschritt geschieht mit teils großen Unterschieden im Tempo und mit häuslicher Unterstützung in sehr unterschiedlichem Maß. Die Lesetexte dieses Bandes tragen diesem Umstand durch Differenzierung sowohl in der Textmenge als auch in Schwierigkeit und Niveau der zu bearbeitenden Aufgaben Rechnung. Alle Lesetexte sind in drei Niveaustufen vorbereitet, sodass Sie ohne großen Aufwand Ihren Unterricht binnendifferenziert gestalten können. Für das Vorbereiten effektiven und erfolgreichen Unterrichts wird Ihnen dies sicherlich eine wertvolle Hilfe sein.

Die inhaltlich gleichen Vorlagen sind stets in folgenden Niveaustufen verfasst:

- Niveau  ⇒ grundlegendes Niveau
- Niveau  ⇒ mittleres Niveau
- Niveau  ⇒ erweitertes Niveau

Die Themen der Lesetexte entsprechen der Interessenwelt der Schüler und motivieren diese zum Lesen und anschließenden Lösen der Übungsaufgaben. Zu jedem Lesetext finden Sie im Anschluss dem Leistungsvermögen entsprechende Übungsaufgaben in unterschiedlichster Form. Langeweile und Routine treten so auch bei weniger begeisterten Lesern nicht auf! Die Abfolge der Lesetexte ist am Schwierigkeitsgrad orientiert, d.h. je weiter hinten im Band, desto schwieriger sind die Lese- und Übungsaufgaben. Zur einfachen Lösungskontrolle sind im hinteren Teil alle Lösungen, meist einseitig, vorhanden, sodass sie optimal auch zur Selbstkontrolle eingesetzt werden können.

Viel Spaß und Erfolg beim Einsatz der vielfältigen Texte wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und das

Horst Hartmann & Jürgen Tille-Koch

LESETRAINING IN DREI NIVEAUSTUFEN
6. Schuljahr – Bestell-Nr. P16 706

Lernen mit Erfolg
KOHL VERLAG

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Lesetexte dieses Bandes eignen sich für verschiedene Einsatzmöglichkeiten:

- während Ihres Unterrichtes,
- zum Üben zuhause
- für die Anwendung in Wochenplänen
- für die Anwendung in Lerntheken
- Ergänzungsmaterial für schnelle Lerner
- als Fördermaterial für schwächere Leser

Zur Differenzierung kann das Material auch in anderen Klassenstufen oder als Ergänzung bei bestimmten, dem Lesetext entsprechenden, Themen eingesetzt werden.

Recht einfach und schnell bieten die einzelnen Niveaustufen Differenzierung in der Klasse. Die Arbeitsblätter können laminiert werden. Die Lösungen kann man bei Bedarf auf den Rückseiten befestigen. So kann eine Lernkartei mit Selbstkontrolle entstehen. Ebenso kann man die Lösungen separat (z.B. am Lehrerarbeitsplatz zur Abholung) deponieren, und so den Arbeitsfortschritt überwachen.

Alternativ kann man den Lesetext abtrennen und z.B. als Hausaufgabe mitgeben, sodass die Bearbeitung der Aufgabe erst in der Folgestunde erfolgt. Das geht auch umgekehrt, sodass die Bearbeitung der Aufgaben zuhause oder später erfolgt. Das Leseverständnis und selbstständige Lesen sowie die Merkfähigkeit Ihrer Schüler werden trainiert.

Die Übungsaufgaben zu den Texten sind vielfältig. Sie trainieren neben den Lesefertigkeiten und dem -verständnis auch sprachliche Fähigkeiten. Einige wiederkehrende Aufgabentypen möchten wir Ihnen an dieser Stelle vorstellen:

- Viele Übungen widmen sich in besonderem Maße dem sinnvollen Zusammenfügen und Ordnen von Silben oder Wörtern. Dies auch in orthographisch korrekter Schreibweise und in einem erfassenden Textzusammenhang („*Welche Musik hörst du?*“ ! ★, „*Die Ausrede*“ ☉! ★, u.a.). Dies festigt das Verständnis der Schüler, dass Silben als Bausteine der Wörter dienen und Texte zum Erlesen und Verstehen sinnvoll gegliedert und zusammengefügt werden müssen. Und dass Satzzeichen uns hierzu als Hilfestellung dienen. Auch die Groß- und Kleinschreibung geben Aufschluss über die Wichtigkeit der Wortbausteine.
- Das logische und weiterführende Denken wird trainiert, indem man zum Beispiel Begriffe/Aussagen zuordnet („*Ist eine gute Handschrift wichtig?*“ ☉ ! ★, „*Abschiedsfeier für Petra*“ ☉ ! ★), oder Aussagen chronologisch sortiert („*Welche Musik hörst du?*“ ☉ !, „*Norberts Notlüge*“ ☉ ! ★) oder Aussagen nach Richtigkeit bewertet (*ist in allen Lesetexten* ☉ !★).
- Freies und angeleitetes Schreiben, mit Augenmerk auf vollständige und korrekte Sätze, findet z. B. beim Nacherzählen eines Textgeschehens statt („*Welche Musik hörst du?*“ ★). Das sinnerfassende Lesen wird im Transfer verlangt. Das Formulieren eigener Begriffsdefinitionen u.a. mit dem Verbot, bestimmte Wörter zu gebrauchen unterstützt ebenfalls diesen Lerneffekt (u.a. „*Der Spickzettel*“ ☉ ! ★). Da diese Art der Aufgaben viel Korrekturaufwand bedeutet, findet sich in den Lösungen in der Regel eine ausgearbeitete Musterlösung, die den Schülern als sprachliches Vorbild dienen kann.

Es gibt in diesem Werk eine Vielzahl weiterer Aufgaben wie z.B. das Lösen von Kreuzwortsrätseln, das Verbinden von Satzteilen oder die Sortierung in die richtige Reihenfolge. Wichtig ist, dass mit Abwechslung und verschiedenen Zugangsweisen die Lesekompetenz Ihrer Schüler gefördert und gefordert wird.

1. Der Weißstorch

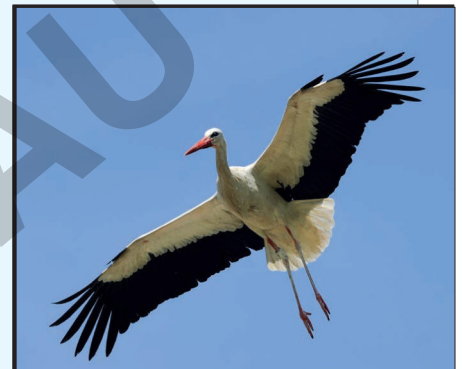


Störche sind schöne große Vögel. Vom Kopf bis zum Schwanz ist ein Storch etwa 110 cm lang. Seine Flügel kann ein Storch bis zu zwei Meter ausspannen.

Es gibt verschiedene Storcharten. Bei uns in Europa ist der bekannteste Vertreter der Weißstorch. Du erkennst diesen Storch an seiner Farbe. Er hat weiße Federn, nur die Schwingen der Flügel sind schwarz. Ein langer Hals, ein langer roter Schnabel und lange rote Beine gehören auch zu seinen Erkennungsmerkmalen.

In Deutschland gibt es viele dieser Störche. Sie leben an feuchten Wiesen und einzeln stehenden Bäumen, nicht in den Wäldern. Oft sieht man Störche in der Nähe von Dörfern. Hier finden sie viel Nahrung auf den Feldern. Störche sind Allesfresser. Am liebsten fressen sie Regenwürmer, große Insekten, Fische, Frösche und Mäuse.

Sein Nest baut der Storch ganz hoch auf den Bäumen, Felsen oder auch auf Häusern. Am liebsten baut er sein Nest auf Kaminen und besonders hohen Dächern. Viele Gemeinden bauen extra Storchenterrassen auf hohe Gebäude, damit diese schönen Vögel einen Platz zum Brüten haben. Hat einem Storchpaar der Platz gefallen, kehren in der Regel beide Partner im nächsten Jahr wieder an diesen Platz zurück. Das Nest wird „renoviert“ und die neu geschlüpften Jungen können von hier wieder in die Freiheit fliegen.



1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Der Storch kann seine Flügel bis zu 110 cm ausspannen.		
2. Störche kehren in der Regel zum alten Nest zurück.		
3. Ein Weißstorch hat einen roten Schnabel und rote Beine.		
4. Gemeinden sind meist froh, wenn Störche nicht in der Nähe brüten.		
5. Störche sind keine Allesfresser.		

2

Im folgenden Text haben sich falsche Wörter eingeschuggelt. Streiche sie durch.

Störche sind große Vögel. Vom Kopf bis zum Bein Schwanz sind sie etwa 110 cm lang. Seine Flügel kann ein Hund Storch bis zu zwei Meter ausspannen. Es gibt belustigt verschiedene Storcharten. Bei uns in Europa ist der bekannteste dunkelste Vertreter der Weißstorch. Du erkennst diesen Storch an seiner Farbe Schuhsohle. Er hat weiße Federn, die Schwingen der Flügel Schienbeine sind schwarz. Ein langer Hals, ein langer geknickter roter Schnabel und lange rote Beine gehören auch zu seinen verheimlichten Erkennungsmerkmalen.

1. Der Weißstorch



3

Im Lesetext erfährst du viel über den Storch. Verbinde die richtigen Satzhälften miteinander.

- | | | | | |
|----|---|-----------------------|---|----|
| a) | In Europa ist der bekannteste Vertreter ... | <input type="radio"/> | ... auf den Feldern | 1. |
| b) | Störche finden ihre Nahrung überwiegend ... | <input type="radio"/> | ... der Weißstorch | 2. |
| c) | Störche sind Allesfresser und bevorzugen z.B. ... | <input type="radio"/> | ... baut er ganz hoch oben. | 3. |
| d) | Das Nest des Storches ... | <input type="radio"/> | ... Regenwürmer, Insekten, Frösche und Mäuse. | 4. |
| e) | Auf hohen Gebäuden bauen viele Gemeinden ... | <input type="radio"/> | ... in der Regel im nächsten Jahr an das Nest zurück. | 5. |
| f) | Ein Storchchenpaar kehrt ... | <input type="radio"/> | ... extra Storchchenplattformen. | 6. |

4

Gesucht sind Wörter aus dem Text. Trage sie ins Kreuzworträtsel ein. Die hervorgehobenen Felder ergeben ein Lösungswort.

Clues for the crossword puzzle:

- a) Diese kann der Storch bis zu zwei Metern ausspannen.
- b) Er hat einen langen, roten ...
- c) Störche finden viel Nahrung auf den ...
- d) Viele Gemeinden bauen ...
- e) Die Schwingen der Flügel sind ...
- f) Seine ... besteht z.B. aus Regenwürmern, Insekten, Fischen oder Fröschen.
- g) In Europa ist der bekannteste ... der Weißstorch

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8

3. Welche Musik hörst du?



„Martina - jetzt mach doch endlich diesen entsetzlichen Krach leiser!“ ruft Mutter aus der Küche. Doch Martina kann sie nicht hören. „Here It Goes Again“ dröhnt es aus ihren Boxen. Martina hört gerne Punkrock, Hardrock oder auch Heavy Metal. Und das muss nun mal laut sein und die Bässe müssen dröhnen! Das findet zumindest Martina. Und heute ist außerdem Sonntag und somit eine der wenigen Gelegenheiten, endlich mal das zu tun, was sie will.

Martinas Mutter hört gerne Rock- und Popmusik oder auch deutschen Schlager. Martinas Vater steht auf Techno und Hip Hop oder Rap. Und ihre drei Jahre ältere Schwester hört sogar Klassik, besonders Sinfonien!

Es muss wirklich nicht sein, sich innerhalb der Familie für eine gemeinsame Musikrichtung zu entscheiden. Aber die unterschiedlichen Hörgewohnheiten zu respektieren kann doch nicht so schwer sein! Martina hat eine Idee: Sie wird in ihrer Klasse eine Umfrage starten und ihre Mitschüler befragen. Sie möchte herausfinden, welche Musik ihre Mitschüler hören und welche deren Eltern.

Sie versucht erst einmal herauszufinden, welche Musikrichtungen es überhaupt gibt. Sie recherchiert im Internet und hat nach fast zwei Stunden anhand einer Statistik Folgendes herausgefunden.

Ältere Leute hören in der Regel eher Oldies, Schlager, Volksmusik, Country, Jazz und Klassik. Hardrock, Heavy Metal, Techno, House, Dance, Hip Hop, Rap, Rock- und Popmusik sind eher bei den Jugendlichen angesagt.

Martina entwirft den Umfragebogen für ihre Klasse, während sie dröhnende Techno-Rhythmen hört. Sie schaut sich ihr Ergebnis an und nickt zufrieden. Wenn ihre Eltern dann sehen, welche Musik die anderen hören, dann werden sie Martinas Lieblingssongs hoffentlich nicht mehr als entsetzlichen Krach bezeichnen. Mit ihren Eltern einigt sie sich schließlich darauf, dass, wenn es ihnen zu laut wird und sie sich gestört fühlen, Martina ihre Musik nur über Kopfhörer hören wird. Das gilt für alle anderen Familienmitglieder genauso.



1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Heute ist Sonntag und Martina hört laute Musik.		
2. Martina entwirft selbst einen Fragebogen für ihre Mitschüler.		
3. Klassik ist in der Familie überhaupt nicht angesagt.		
4. Martina mag ihre Musik am liebsten, wenn sie laut ist.		
5. Martinas Familie trifft eine Vereinbarung zum Musikhören.		
6. Die Eltern kontrollieren Martinas Fragebogen vor Beginn der Umfrage.		
7. Martina recherchiert tagelang im Internet.		

3. Welche Musik hörst du?




2

Die einzelnen Silben ergeben Stilrichtungen der Musik, wie sie im Text genannt werden. Setze sie zusammen und ordne sie den beiden Hörergruppen zu. Beachte die Groß- und Kleinschreibung.

coun - dance - dies - ger - hard - hea - hip - hop - house - jazz -
klas - me - no - ol - rap - rock - schla - sik - tal - tech - try - vy

a) Ältere Leute hören eher:



b) Jugendliche hören eher:

3

Martina erzählt ihrer Freundin aus der Parallelklasse den Grund für ihre Umfrage. Schreibe, was sie ihr erzählt.





4. Ist ein Handy sinnvoll?

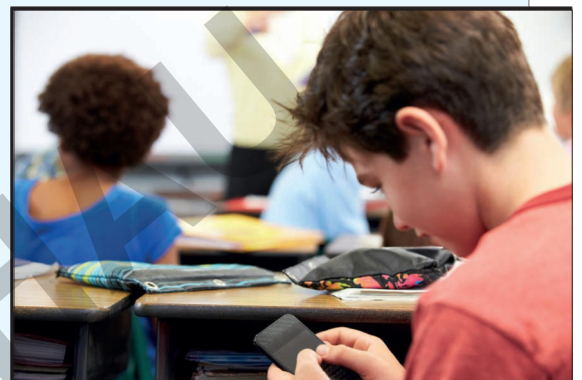


Herr Müller erklärt die Multiplikation an der Tafel. „Ich glaub, ich bin der Einzige, der dir gern zuhört...“ Ein Klingelton ist aus Susannes Stiftebox zu hören. Alles lacht. Susanne stellt den Klingelton des Handys ab. „Was hast du denn da für einen Klingelton auf deinem Smartphone?“ will Herr Müller wissen. „Zeig mir den doch mal.“ Susanne läuft nach vorne und zeigt ihm ihr Handy. Herr Müller sagt: „Bitte hört mal zu: Schaltet jetzt sofort einmal alle Mobiltelefone aus!“ Leichtes Murren ist zu hören, aber alle machen, was Herr Müller sagt.

Herr Müller ist auch gleichzeitig der Klassenlehrer. Nun hält er spontan eine Klassenlehrerstunde zum Thema Handy. Jeder darf seine Meinung sagen, die an der Tafel notiert wird. Am Ende der Stunde stehen die Ergebnisse fest.

Für das Handy spricht:

- Man ist leichter erreichbar.
- Auf dem Schulweg kann etwas passieren.
- Zuhause kann etwas vorgefallen sein, das man wissen sollte.



Gegen das Handy spricht:

- Man ist abgelenkt, wenn man immer wieder daraufschaut und ...
- verbotenerweise heimlich Fotos oder Sprachaufnahmen macht.

Die Tafel ist gar nicht groß genug für alle Argumente. Es hat längst zur Pause geklingelt. Sie beschließen gemeinsam mit Herrn Müller: Handys dürfen mitgebracht werden. Sie bleiben im Unterricht ausgeschaltet.

Tino sagt grinsend: „Dann passt ja ab heute der Klingelton: *Kein Schwein ruft mich an ...*.“

1

Richtig oder falsch? Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Susannes Klingelton unterbricht den Mathematikunterricht.		
2. Sie telefoniert mit dem Anrufer.		
3. Herr Müller hält eine Klassenlehrerstunde zum Thema Handy.		
4. Jeder darf seine Meinung sagen. Sie wird an die Tafel geschrieben.		
5. Es darf kein Handy mehr in die Schule mitgebracht werden.		

2

Setze den ersten Textabschnitt (von „Herr“ bis „sagt“) in die indirekte Rede.
Schreibe in dein Heft.


4. Ist ein Handy sinnvoll?



3

Setze die folgenden Begriffe in den Lückentext ein.

Anruf - Argumente - ausgeschaltet - cooler - diskutiert - mitentscheiden - Nachmittagsunterricht - Ordnung - Thema

Susanne kommt nach dem  _____ nach Hause. Sie erzählt ihrer Mutter, was nach ihrem _____ im Unterricht passiert ist. „Nach deinem Anruf hat Herr Müller den Rest der Mathematikstunde für das _____ „Handy in der Schule“ genutzt. Ich habe sofort gedacht: „Das war es dann wohl.“ Aber Herr Müller ist ja ein _____ Klassenlehrer! Er hat uns _____ lassen. Wir haben die _____ für und gegen ein Handy gesammelt. Bis in die Pause hinein haben wir _____. Das Ergebnis ist eigentlich in _____. Wir dürfen unsere Handys mitbringen. Aber im Unterricht müssen sie _____ bleiben.“

4

Sortiere die Aussagen zum Handy in die Tabelle ein.

Bei einem Notfall kann man schnell Hilfe holen.

..., wenn es z.B. im Kino/
Theater/ Konzert klingelt.

Bei der Unterhaltung mit
anderen Menschen ist man
davon abgelenkt.

Über Notfälle in der Familie kann
man schnell informiert werden.

..., wenn man sich zu laut unterhält, z.B. beim Arzt, im
Kaufhaus, in Bus/Bahn...

Man ist schneller oder leichter erreichbar.

sinnvoll...	stört...

12. Die Lösungen

1 Der Weißstorch

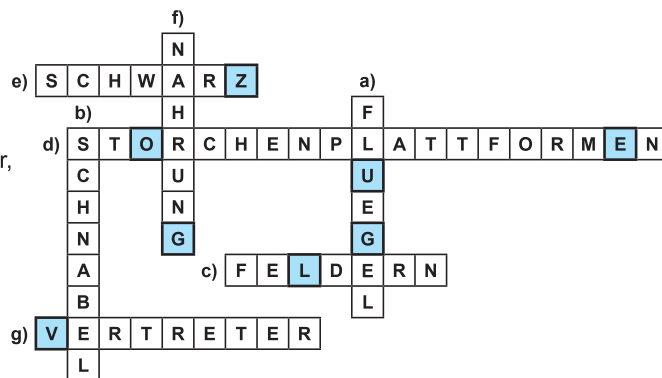
- ⊙ **Aufgabe 1:** 1. falsch, 2. richtig, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch

Aufgabe 2: Bein, Hund, belustigt, dunkelste, Schuhsohle, Schienbeine, geknickter, verheimlichten

Aufgabe 3: a) = 2.; b) = 1.; c) = 4.; d) = 3.; e) = 6.; f) = 5

Aufgabe 4: siehe rechts

Lösungswort: ZUGVOGEL



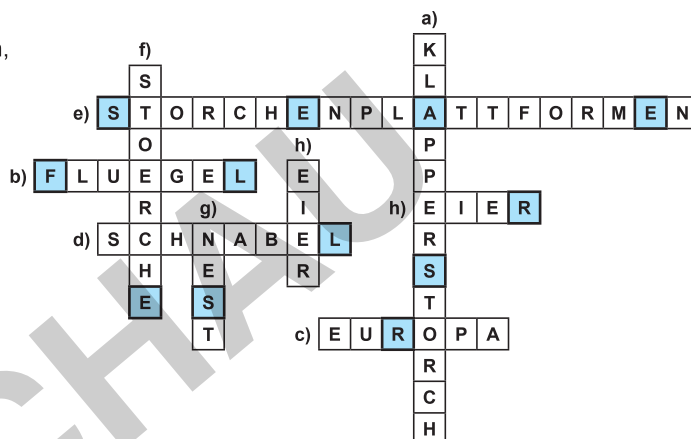
- ! **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch

Aufgabe 2: Er ken nungs merk ma le ste hen den Stor chen platt for men ge schlüpf ten

Aufgabe 3: a) = 2.; b) = 1.; c) = 4.; d) = 3.; e) = 6.; f) = 5

Aufgabe 4: siehe rechts

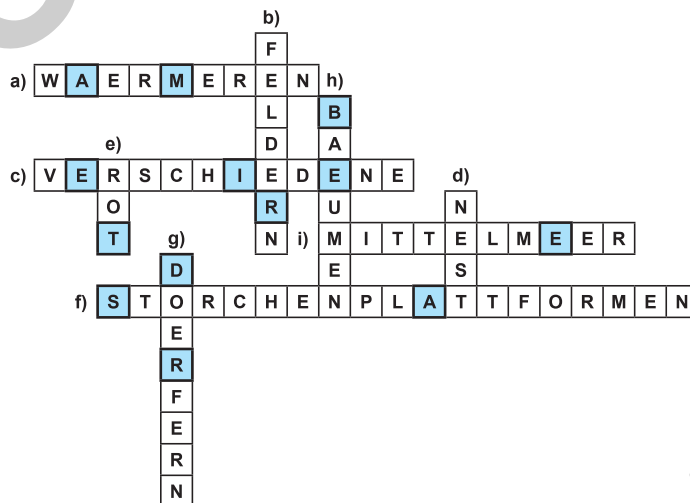
Lösungswort: ALLESFRESSER



- ★ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch, 6. falsch, 7. richtig

Aufgabe 2: Individuelle Lösung:

Aufgabe 3: Lösungswort: MEISTER ADEBAR



2 Ist eine gute Handschrift wichtig?

- ⊙ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. falsch, 5. richtig

Aufgabe 2: Von oben nach unten: 2, 3, 1, 5, 4

Aufgabe 3: a) Handschrift; b) Rezept; c) Computer; d) entziffern; e) Nachricht; f) Hausaufgaben; g) Diktat; h) schreiben; i) alleine; j) Problem; k) Finnland; l) abschaffen

Aufgabe 4: Inga: a), d), f) Klaus: b), c), e)

- ! **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch

Aufgabe 2: A po the ker – ent zif fern – Klas sen ar bei ten – ein zu füh ren un ver wech sel bar

Aufgabe 3: a) Handschrift; b) Rezept; c) Computer; d) entziffern; e) Nachricht; f) Hausaufgaben; g) Diktat; h) schreiben; i) alleine; j) Problem; k) Finnland; l) abschaffen